

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 65 (2003)
Heft: 1

Rubrik: AGRAMA-Nachlese

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AGRAMA Bern 2002

Erwartungen bei weitem

Der Schweizerische Landmaschinen-Verband SLV als Organisator fühlt sich bestätigt und ist hoch erfreut: Rund 49 000 Besucherinnen und Besucher aus allen Landesteilen sind nach Bern gekommen. Diese Rekordbeteiligung hatte unter dem Eindruck des Einbruchs bei der Milch niemand erwartet.

Ueli Zweifel

«Die 215 Aussteller zeigten sich sehr befriedigt von den hochstehenden Fachgesprächen mit ihren Kunden», heisst es in der Pressemeldung des SLV weiter. Deren Qualität und Fachkompetenz sei dieses Jahr besonders aufgefallen. Der Vorstand des Landmaschinenverbandes musste sich gewiss nicht den Kopf zerbrechen: Der zweiten AGRAMA-Auflage in Bern steht im Herbst 2005 nichts im Wege. Noch im Dezember hat sich der Vorstand dem Vernehmen nach einstimmig für die AGRAMA 2004 in Bern entschieden.

Die «Schweizer Landtechnik» hat über gemachte Erfahrungen an der ersten «modernen» AGRAMA in Bern nachgefragt. Diese erhält im Prinzip nur gute, ja sehr gute Noten.

Ugo Tosoni
GVS-Agrar
Schaffhausen

«Zwar wären wir auch gerne in der neuen Halle gewesen. Die Besucherfrequenz ist aber auch in dieser älteren Halle jeden Tag von Beginn weg sehr gut gewesen. Beim Einrichten des Standes gab es absolut keine Probleme, die Organisation der BEA funktionierte sehr gut. Auf dem Stand sind die Innovationen der GVS-Agrar im Vordergrund. Das Augenmerk richtet sich dabei vor allem auf den neuen Mähauflbereiter «Sprinter» und das neue Pump-Druckfass. Sehr guten Erfolg haben wir auch mit dem Wettbewerb aus Anlass des 25-Jahre-Jubiläums der Krone-Rundballenpressen. An der Entwicklung des «Sprinters» massgeblich beteiligt: Daniel Stahl von GVS-Agrar in Flawil» (rechts im Bild).



Peter Flückiger
Generalimport Valtra Valmet,
Marthalen ZH

«Beim Aufstellen des Standes hatten wir keinerlei Schwierigkeiten. Die Zeltinfrastruktur ist aber schlecht. Sehen Sie den gewellten Boden und die Lampions als Beleuchtung. Es gibt keine Toilette und kein Wasser in der Halle und es zieht sehr stark. Von der Besucherfrequenz her sind wir aber sehr zufrieden, denn es kommen sehr viele Besucherinnen und Besucher, vor allem auch aus der Westschweiz. Es ergeben sich gute Fachgespräche, und neue Interessenten für Valtra Valmet können gewonnen werden. Grosses Interesse weckt der T 140 als Vertreter dieser Serie. Valtra Valmet ist einer der wenigen Traktorbauer, gewiss nebst John Deere, der seine vollständige Unabhängigkeit bewahren konnte.»

Stéphane Babey
Ernest Roth SA
Porrentruy JU

«Wir sind mit unserem Standort in der Zelthalle sehr zufrieden. Mit unseren Teleskopladern benötigten wir sogar die uns hier zur Verfügung gestellte Raumhöhe. Hoch erfreut sind wir auch über die Besucherzahl und die sehr guten Gespräche, die wir betreffend alle Produkte und Marken unserer Firma führen konnten. Eine besondere Leistung ist der Multifarmer von Merlo. Es handelt sich bei diesem Teleskoplader mit Hangausgleich auch um einen echten Schlepper mit Hydraulik und Zapfwellenanschluss. Das Fahrzeug hat eine Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h.»



übertroffen



Thomas Frey
Verkaufsleiter Case/Steyr, Rapid
Schweiz AG, Dietikon

«Wir sind sehr überrascht über die positive Einstellung der Besucherinnen und Besucher. Zum Beispiel gibt es auch rund um die Futtererntetechnik keine negativen Diskussionen, wie man sie nach den Problemen bei der Milchverwertung erwarten könnte. Die Leute sind für das Verkaufsgespräch gut vorbereitet und nutzen die AGRAMA als Informationsplattform. Unsere Innovationen betreffen vor allem den Zweikreiselschwader Euro Top 601 und auch den Alpin-Top-Kreiselschwader in Leichtbauweise von Pöttinger. Für die Case IH Neuheiten muss man bis zur Ausstellung in Paris warten.»

Guido Huber
Huber Silo AG
Lengnau AG

«Für unsere Branche ist es schlecht, dass es nur noch alle zwei Jahre eine AGRAMA gibt. Wir müssen also an die Tier- und Technik in St. Gallen oder an die Suisse Expo in Lausanne, denn es steht uns kein Händlernetz zur Verfügung, das uns permanent die Kundenkontakte und die Kundennähe sichert. Übrigens es wird zu viel von den Flachsilos und den Rundballen geschrieben. Hochsilos sind für die einzelbetriebliche Bewirtschaftung ohne Maschinenring oder Lohnunternehmer immer noch am besten und am sichersten. Das Grundmaterial ist Polyester, ein inerte, sehr dauerhafter Werkstoff ist. Dank der Dauerhaftigkeit lassen die Hochsilos vergleichsweise leicht amortisieren und auch wieder verkaufen.»



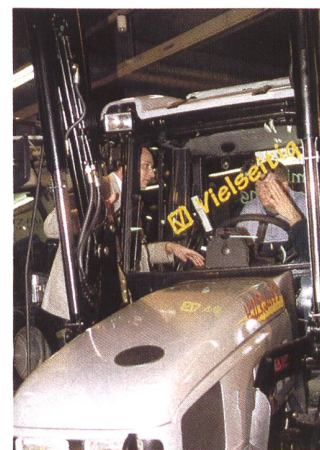
Kurt Hauenstein
Bucher Landtechnik
Niederweningen ZH

«Die Organisation bei der Anlieferung hat hervorragend geklappt. Klar werden die Aussteller, die ihren Stand in der Halle 2 haben, ein wenig beneidet. Als wir uns für Bern entscheiden mussten, gab es hier erst eine Baugrube. Ohne Halle 2 hätte es aber keine AGRAMA in Bern gegeben. Die Betriebsleiter bringen eine sehr positive und zukunftsgerichtete Einstellung mit und das Investitionsklima ist gut. Ich denke, dies ist auch dem stetigen Strukturwandel zuzuschreiben. Da sind die Lohnunternehmer, die sich mit neuester Technik ausrüsten müssen, um konkurrenzfähig zu bleiben, da sind aber auch die Landwirte, zum Teil in Maschinenringen organisiert, die sich in der betrieblichen Ausrichtung neu orientieren, zum Beispiel auf die Milchproduktion oder die Labelproduktion beim Fleisch. Damit verstärkt sich insbesondere auch der Bedarf nach Futtererntetechnik. Da sind andererseits jene Landwirte, die sich mehr für die ackerbauliche Schiene entscheiden. Diese steigen von einem Zweischarpflug auf einen Vierscharpflug um, was nicht ohne Auswirkungen auf die Zugkraft bleibt.»

Hugo Fisch
Same-Deutz-Fahr Schweiz AG,
Schwarzenbach SG

«Der AGRAMA-Erfolg ist riesig – eine Publikumssteigerung von fast 30 Prozent, und wir hatten auch keinerlei Probleme beim Aufstellen und Abräumen der Traktoren. Auf unserem Stand hatten wir sehr viele Gäste, und meine Mitarbeiter und Händler haben für eine sehr gute Stimmung auf dem Stand gesorgt. Am Samstag und Sonntag wurde der Besucheraufmarsch fast schon zu einem Problem, weil sich Kunden beklagten, nicht mehr an die Maschinen heranzukommen. Vielleicht ändert sich das, wenn in drei oder vier Jahren noch eine neue Halle kommt. Es ist zu einzelnen Verkaufsabschlüssen gekommen. Insgesamt sind aber auf der AGRAMA-Plattform die guten Kontakte wichtig, die geknüpft werden können. Persönlich bin ich der Ansicht, dass es gut wäre die Ausstellung themenorientiert aufzubauen, das würde bedeuten, die Traktoren in einer Halle zusammenzufassen. So käme der Interessent rasch zum Ziel, wenn er sich für eine bestimmte Maschinen- und Gerätegruppe interessiert.

Auf unserem Stand hat der Hill-Rider viel Aufsehen erregt. Er passt als Allzwecktraktor hervorragend in die stärkere Mechanisierung auf den gewachsenen Betrieben in den Hanglagen.»





*Jürg Minger
Aebi Burgdorf, und Präsident des
Schweizerischen Landmaschinen-
verbandes*

«Auf den Aebi-Stand sind sehr viele Besucherinnen und Besucher gekommen. Die Händler haben zum Teil Carreisen organisiert. Attraktion par excellence auf dem Stand: der neue TT 270. Im Übrigen bin ich beeindruckt von der positiven Einstellung der Leute, unter ihnen viele junge Bauern, die ihre berufliche Situation in der Landwirtschaft analysieren und zukunftsgerichtet nach Lösungen suchen. Viele Beratungs- und Verkaufsgespräche stimmen mich für den nächsten Frühling zuversichtlich.»

«Ich bin froh um den weisen Entscheid des SLV-Vorstandes die AGRAMA im Zweijahresrhythmus an zentralem Ort durchzuführen und, was Bern betrifft, überzeugt, dass die Qualität der Ausstellungsstände durch die notwendige Beschränkung gewonnen hat. Beim Einrichten und Abräumen der

Stände gab es dank guter Organisation keine nennenswerten Probleme. Selbstverständlich werden wir aber nach dieser ersten Auflage alles nochmals genau analysieren und, wo nötig, auch Verbesserungen vorschlagen und realisieren. Insbesondere verlange ich von der Stadt Bern ein besseres Verkehrskonzept bei der Anreise zur BEA und auch betreffend Parkplatzangebot. Im Zusammenhang mit den sportlichen Grossanlässen bis hin zur Fussball-Europameisterschaft sind solche in Aussicht gestellt.»

AGRAMA: Unentbehrliches Fenster des SVLT

An der AGRAMA stellte der SVLT das Verantwortungsbewusstsein im landwirtschaftlichen Strassenverkehr in den Mittelpunkt des Interesses. In diesem Sinne veranschaulichte eine 3,5 m breite Installation die maximal zulässige Breite von aufgesattelten Maschinen und Fahrzeugen mit Breit- oder Doppelbereifung. Dem Ziel, die Verkehrssicherheit landwirtschaftlicher Fahrzeuge zu erhöhen, diente auch die Präsentation der verschiedenen Kupplungssysteme zwischen Traktor und Anhänger und ihre Kombinationsmöglichkeiten. Die «Schweizer

Landtechnik» kommt in ihren Spalten demnächst auf diese Systeme zurück, die einerseits von der Lastwagenbranche her bekannt sind und andererseits in England und Frankreich sich seit längerem an Traktoren bewährt haben (Hitch und Piton fix). Für den SVLT ist das AGRAMA-Fenster zu seinen Mitgliedern sehr wichtig. Als kleines Zeichen der Verbundenheit erhielten diese auf dem Stand einen schönen SVLT-Doppelmeter. Dieser soll daran erinnern, dass Messen oftmals Ärger und Schaden verhüten kann zum Beispiel auch im Strassenverkehr, wo die Fahr-

zeugbreite mit und ohne Anhänger und aufgesattelten Geräten wesentlich ist. Besonders erfolgreich war auch die Mitgliederwerbung. Zwar nicht in absoluten Zahlen, aber vergleichsweise sehr positiv sind die rund dreissig Neumitglieder, die an der AGRAMA geworben werden konnten. Bei der nächsten Auflage soll der frühzeitigen Erkennung des Standes in Halle 310 noch mehr Beachtung geschenkt werden. Grundsätzlich sind die Verantwortlichen mit dem Platz in dieser Halle allerdings zufrieden.



Anhängersysteme: Willi von Atzigen, Leiter des technischen Dienstes SVLT, erklärt ihre Vor- und Nachteile.